



**Zeitung, wie das die Türcken ein Brücken über die Thonaw
geschlagen und Lugasch und Caransebesch zubelegern und
wie sich weiters der Tartar Han vorgenommen auff
Sibenburgen Und Hungern zukommen, was sich auch mehr in
diesem vergangenem Monat Augusto hat zugetragen**

<https://hdl.handle.net/1874/9408>

Zeitung/

Wie das die Türcken ein
Brücken über die Thonaw geschlagen / vnd
Lugasch vnd Saransebesch zubelegern / vnd wie sich wei-
ters der Tartar Han vorgenommen auff Sibenburgern vnd
Hungern zukommen / was sich auch mehr in diesem
vergangenem Monat Augusto hat zugetragen.



Getruckt im Jar M. D. XCVI.

Auß Cascharo vom 28 Julij.



Je Solnocker Türcken vnd Tartarn haben gestern früe abermaln ein streiff in acht hundert starck nach Nester / Motar vnnnd der orter gethan / viel leuch nidergehawen / vnd viel Vieh wegk getrieben / auch nagent Motartain kommen / denen die gelb vnd weissen Kecklin Archibustier wol nach gesetzt / weil sie aber die kundtschafft ein wenig zu spadt bekommen / vnnnd der Feindt wider zurück gecilt / haben sie allein vier Tartarn so sich versambt nidergehawen / aber der Spanschefften Hussarn ist keiner vorhanden gewesen / Sonsten hatt der Herr Feldt Oberstier heut zeitung aus Sibenburgen bekommen / das der Türkisch Kayser den achten dises zu Constantinopoli mit seiner ganzen macht auß gezogen / im Vortrab der Sigala Bassa mit 80000 zu Ross folgendts 40000 Janitscharn / vnnnd im letzten hauffen der Kayser selbs mit 1000 Man zu Ross vnnnd Fuch starck sein solle / welcher des andern tags dem Eis auf Bassa niderhawen lassen. So ligen die Tartarn noch in halb des Nesters am schwarzen Meer / warten auff Schiff / damit sie vber fahren vnnnd stracks auff Sibenburgen ziehen köndien / vnnnd soll der Herr Feldt Obrist morgen seinen anzug ins Feldt nemen.

Auß dem Feldtläger vnder Weissen vom neun vnnnd zwenzigsten ditto.

WOrzen ist man willens das Vorstädtlin bey Weissen zu schleiffen / vnnnd das Castell damit beuestigen / wie man dan starck an der Schiffprücken gegen Ofen arbeidt / darzu aber noch etliche Schiff mangeln / deren man mit verlangen erwarten thurt.

So ist man täglich der Kön. Wür. sambe derselben Keit eren gewer-
tig / so ist auch gestern abends Herr Feldmarschalek vnnnd Puff
mit sieben tausent starck auff Ofen vnnnd Pest gezogen / weil aber in
der besetzung mit her auß gewolt / ist anders nichts verricht worden / al-
lein das sie die gelegenheit dieses orts abziehen.

Auß Wien vom 3 Augusti.

Ahie hat man gewisse kundtschafft / das der groß Türk mit drey
hundert tausent starck her auß zeucht / dargegen vnser Läger viel
zu schwach / tragen der wegen sorg / wā wir am besten vor Ofen
liaen / er werde vns dauon abtreiben. Volgends wir vns alhie ei-
ner belegerung beförchten / der wegen wir am geschüs / gebew / vnnnd
Munition gutte versorgung vnnnöten / vnnnd ist man willens vier Re-
giment Kn. cht zuwerbe / darauff hat der Herr von Eckenberg als dieses
Statt Obrister / alle gelegenheit herüb nachnoturfft besichtiget.

Zeitung von Sibenburgisch Weissenburg vom fünffzehenden Augusti.

Die von Lugasch vnnnd Caransebesch ruffen Ihr F. Gn.
vomb eillende hilff an / weil sie vernommen / das die Tür-
cken bereit ein prücken ober die Thonaw geschlagen / bes-
melte zwey Ort zobelägern / deswegen sie gestern Ir ges-
zelt ins Feldt vnfern von hier schlagen lassen / vnnnd heut das oberich
geschüs / so noch im Zeuch haus alhie gewest zu den Felden gefüret
worden / gleich fals Ihrer F. G. Leib Trabanten die Blawröcklein /
deren 6 Fahnen in das Feldt verschafft / vnnnd ziehen täglich von als-
len

ten Orten mehr zu

Gleich jeso erschienen Brieff von den Polnischen Grensen / daß
der Tartar Han beyden Tartaren angelangt / vund bereit von Nes-
ser verrückt / der meinung auff die Moldaw / Sibenburgen vund
Hungern zukommen / dargegen ligt der Polnisch Groß Eantzler
starck zu Felde omb den Tartarn den paj zuuerlegen .

Auß dem Feldtläger vor Hatuan den zwey vnd zwanzigsten dits .

Auß wir vnder weizen auff gebrochen / vud dasselb wol
besetzt hinderlassen / sein wir den fünffzehenden dits. s alhie ge-
lücklich ankommen / also das der Feindi nicht von vnserer an-
kunft gewist / bis das er vnserm Vortrab vor der Statt gesehen / vnd
mit Ihnen geschärmüszelt / welche er nur für ein Eschietz vund für
kein belegerung gehalten bis er den hellen hauffen hernach hat folgen
sehen . Ist alles vnser Läger bey der Vestung auff einem Berg gegen
Eriaw geschlagen worden / darauff man das Geschütz in drey vnder-
schiedliche schanzen gebracht / auß welchen man die Vestung beschies-
set / vund ist dieselbe mit einem starcken Zaun oder Polancke / vund eis-
nem Wassergraben ombgeben / vund ob man der Vestung wol mit
schießen zimlich zus. ist / so ergibt es doch im Zaun wenig auß / vund
vund heraus fallen grossen widerstande / wie sie heut früe auff einer
Wasserschanz zwey hundert starck heraus gesetzt / der außrigen etz
lich beschädigt / auch den Herren von Greiß der sich damals in bemel-
ter schanz bey seinen Knechten befanden / niderg. harot / hetten sich
auch noch mehrer vnderstanden / wann sie nicht von eilich. n zu Kob-
von jolhem. ren abgehalten worden .

Der Herr von Tiffenbach ist vor dreyen tagen mit seinem Volck auch bey vns ankommen / desgleichen hat der Herr von Tyrsky mit seinen Knechten so nahe an den Statgraben gescharrt / daß sie mit einem stein in die Statt werffen können / vnd sollen sich darinnen viel Pawren vnd Weibsvolck / wie auch Vieh befunden haben / so auß Ofen vnd Pest geflohet werden .

In vnserm Lager ist nicht aller ding gutter ordnung / vnd heut der 6 Tag / daß mangel an Brodt erscheint / also das viel von Hunger / hise / vnd arbeit in den schanzen ombfallen / ist auch nicht nach notturfft wasser vorhanden .

Auß Prag den 27 ditto.

Der Hispaniſch Ambassador ist jungst alher kommen / soll bey Ihrer May. ein Fräwlein von Crest vor den Jungen König in Hispania aufbitten / der wirdt von hinnen in das Feldlager zu Ihr Königliche Würden vnd forter nach Crest verwissen werde / Gott der Allmechtiger verleibe feruer gnade / Amen .